

Einführung in die Internetrecherche

Skript – 3. Sitzung:

Suche in elektronischen Zeitschriften, allgemeine Datenbanken, Fachdatenbanken

Stand: 26.01.2024

Lizenz: [cc-by 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Lernziele dieser Sitzung:

- Die Suchmöglichkeiten in Aufsätzen von elektronischen Zeitschriften kennen
- Unterschied zwischen allgemeinen Literaturdatenbanken und Fachdatenbanken kennen
- Die unterschiedliche Performanz von allgemeinen Aufsatzdatenbanken kennen
- DBIS als zentralen Dienst für die Datenbanksuche kennen lernen

- Fachdatenbanken suchen via DBIS und andere Suchwege

- Unterschiedliche Ausgaben von Fachdatenbanken finden und beurteilen zu können

1. Suche in eJournals

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und Zeitschriftendatenbank (ZDB) wurden im letzten Skript als zwei Einstiegspunkte vorgestellt, nach *Titeln* von eJournals zu recherchieren. Eigentlich wäre es aber interessant, den *Inhalt* von eJournals recherchieren zu können, und zwar von möglichst vielen Titeln gleichzeitig.

Hier stehen leider die Lizenzbedingungen der kommerziellen elektronischen Zeitschriften im Wege. Sie können nur über die Allgemeinen Datenbanken recherchiert werden (siehe unten), worauf sich nach der Recherche zum Zeitschriftentitel eine zweite Suche nach der Verfügbarkeit der Ergebnisse anschließt.

Bezüglich der frei zugänglichen eJournals („open access“) gibt es zwei Möglichkeiten: DOAJ <https://doaj.org/> bietet eine Suche der im Directory enthaltenen Zeitschriften anhand der *Metadaten* (Daten aus der bibliographischen Beschreibung der Artikel), wenn Sie das Häkchen bei „Articles“ gesetzt lassen. Bei der Ergebnisanzeige können Sie dann noch anhand vorgeschlagener formaler und inhaltlicher Begriffe einschränken.



Ambrosianum
COLLEGE

Jurn <https://www.jurn.org/> ist eine Suche, die mit Hilfe einer Google Custom Search Engine realisiert wird. Es bietet eine *Volltextsuche* im Inhalt der enthaltenen Quellen. Diese sind hier [in einer PDF-Datei](#) aufgeführt.

Es gibt – in einem Vorgriff auf die Suchmaschinensuche – eine dritte Möglichkeit, im Inhalt von frei verfügbaren Zeitschriften zu suchen. Es gibt bei Google die Möglichkeit, so genannte Suchaspekte bei der Suche hinzuzufügen, damit etwas Spezifisches gesucht werden kann. So gibt es den Suchaspekt *sites*, mit dem ich die Suche auf eine bestimmte Domain einschränken kann. Beispielsweise die Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APUZ) der Bundeszentrale für politische Bildung, die unter <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/> frei erreichbar ist. Ich gebe jetzt in Google `site:https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/` ein und mein/e Suchwort/-wörter, beispielsweise Lateinamerika und bekomme als Ergebnis jene Stellen in den verfügbaren Heften angezeigt, in denen das Thema behandelt wird. – Es kann sein, dass man ziemlich genau hinsehen muss, da – wie zum Beispiel bei APUZ – die Inhalte nicht ganz offensichtlich präsentiert werden und man erst einmal herausbekommen muss, dass sich hinter kleinen Schaltflächen dennoch der Text eines ganzen Heftes versteckt (mehr noch: dass die Inhalte wieder unter einer anderen Webadresse vorgehalten werden und deshalb bei den Ergebnissen der `site:-`Suche gar nicht auftauchen). Dennoch ist dieses Vorgehen weitaus effektiver und gezielter, als wenn man Jahrgang um Jahrgang durchklickt und per Augenschein nach den relevanten Inhalten sucht.

2. bibliographische Datenbanken

Datenbanken kommen als bibliographische Datenbanken, Volltext- und Faktendatenbanken vor. Die beiden letzten werden im Skript zur Volltextsuche behandelt.

Bibliographische Datenbanken sind *die* Suchdienste für eine Recherche nach Aufsätzen, ganz gleich ob diese in Zeitschriften oder in Sammelwerken erschienen sind.

Ich unterteile sie in zwei Arten: **Allgemeine Datenbanken**, die viele bzw. alle Fachgebiete enthalten und im Idealfall frei zugänglich sind und **Fachdatenbanken**, die ein bestimmtes Fachgebiet erschließen.

Beide Typen findet man über DBIS, das **Datenbank-Informationssystem** <http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/fachliste.php?lett=1>. Dazu im Abschnitt „Fachdatenbanken“ im nächsten Skript mehr.

Bibliographische/Allgemeine Datenbanken

Allgemeine Datenbanken entstehen meist durch die Sammlung (und Lieferung) von Texten von eJournals und bieten somit einen breiten, umfangreichen, alle Wissenschaften umfassenden Datenbestand, in dem man freilich nicht so spezifisch recherchieren kann wie in Fachdatenbanken. Als Zusatznutzen bieten sie oft die Möglichkeit, den Inhalt von eJournals



Ambrosianum
COLLEGE

zu browsen und Inhaltsverzeichnisse anzuzeigen (so genannte Tables of Contents, ToCs). Abstracts (= Inhaltsverzeichnisse) sind in allgemeinen Datenbanken eher selten zu finden.

Beispiele

Tübinger Katalog Plus: Register „Artikel und mehr“:

<https://rds-tue.ibs-bw.de/opac/RDSPProxy/Home>

Das zweite Registerblatt des Tübinger „Discovery“-Kataloges hat eine Funktion wie eine allgemeine Datenbank: Hier sind nicht nur Aufsätze der eigenen lizenzierten Zeitschriften enthalten, sondern auch von Providern erworbene Aufsatzdaten (bei denen man dann nachsehen muss, ob die entsprechende Zeitschrift in Tübingen verfügbar ist oder nicht; hierzu wird meist ein Knopf „Bestandsabfrage“ eingeblendet, oft wird aber auch schon durch das Ampelsystem signalisiert, ob man Erfolgsaussichten hat oder nicht. Bemerkenswert ist die „erweiterte Suche“: Hier findet man recht weit unten die Option, die Suchwörter nur in bestimmten Zeitschriften – auch lizenzierte Zeitschriften – zu suchen. Eine Funktionalität, die einem sonst selten angeboten wird. Neben den Zeitschriftenaufsätzen sind es Ergebnisse von Spezialsuchmaschinen, die wissenschaftliche Repositorien (=Volltextserver) erschließen. Sprich: Man hat hier auch gute Chancen, frei verfügbare wissenschaftliche Texte zu recherchieren!

- Auch hier wird bei der Ergebnisdarstellung rechts eine Leiste eingeblendet, mit deren Hilfe man die Ergebnisse weiter einschränken kann, beispielsweise auf Ergebnisse, die nur aus „peer reviewed“-Zeitschriften stammen

Google Scholar

Google kauft bibliografische Daten und bereitet sie auf, beispielsweise, indem die gegenseitige Zitierung der aufgeführten Quellen indexiert werden. Diese Daten werden mit Suchmaschinendaten gemischt, die aus dem Forschungs- und Hochschulbereich stammen und auf wissenschaftliche Texte im pdf-Format verlinken. Die Ergebnisse sind also gemischt, Google Scholar wird deshalb auch eine „hybride Datenbank“ genannt.

Interessant sind folgende Funktionen von Google Scholar:

- in Google Scholar kann sowohl auf Deutsch wie auf Englisch gesucht werden. Die Ergebnismengen unterscheiden sich!
- durch Klick auf das kleine Dreieck im Eingabeslot kann man die „erweiterte Suche“ aufklappen und sieht so die Kombinationsmöglichkeiten. Google Scholar hat eine andere Suchsyntax als die anderen Google-Suchmaschinen, deren Optionen man hier schnell ablesen kann.
- Es werden keine Abstracts angegeben
- Der Algorithmus ist nicht beeinflussbar, d.h. man kann die Ergebnismenge nicht nach Autoren oder chronologisch sortieren lassen



- Anhand der Zahl „Zitiert durch ...“ kann man einerseits sehen, wie oft auf einen Eintrag von anderen Bezug genommen wurde und so diese Zahl als ein Ranking verwenden (hohe Zahl = hohe Relevanz, aber Vorsicht: frisch erschienene Beiträge werden nicht so oft zitiert, weswegen dieses Kriterium für aktuelle Literatur wenig taugt) und andererseits durch Klick auf diese Zahl die Aufsätze anzeigen lassen, die den zuerst angezeigten Aufsatz zitieren. So kann man durch die angezeigte gegenseitige Zitierung ein Schneeballsystem in Gang setzen, um relevante Literatur zu finden.
- Links kann man die Ergebnisse anhand formaler Kriterien einschränken. Hier ist vor allem die zeitliche Einschränkungsoption von Interesse.
- Links gibt es zudem die „Alert“-Option, mit deren Hilfe man Ergebnisse von Suchanfragen, die in Zukunft Google Scholar hinzugefügt werden, per E-Mail abonnieren kann.

[Ingenta Connect](#)

Ingenta ist eine umfangreiche Datenbank, die E-Mail-Provider (auch für die Uni Tübingen) und Dokumentlieferservice ist. Die Recherche jedoch ist frei und man kann somit frei in einem großen Datenbestand recherchieren und die Informationen nutzen, ohne etwas bezahlen zu müssen. Immer dann, wenn es kostenpflichtig wird, sollten Sie die Ergebnisse sichern und in den Katalogen recherchieren, wo der genannte Aufsatz in Bibliotheken zur Verfügung steht. Besonderheiten von Ingenta sind:

- Es lohnt sich fast nur die Suche mit englischsprachigen Suchbegriffen
- Man kann in den Suchschlitz auch Boole'sche Operatoren samt Klammerungen eingeben, um durch Verknüpfung aussagekräftige Ergebnismengen zu erzielen!
- Viele der Ergebnisse bieten Abstracts = Inhaltsangaben
- Man kann Ingenta auch auf Zeitschriftentitel hin durchsuchen, hier wird dann der Bestand an Heften und der Inhalt der Hefte angezeigt
- Man kann für die Zeitschriften sowohl einen E-Mail- als auch einen RSS-Alert einrichten.

Viele Hochschulbibliotheken haben mehrere allgemeine Datenbanken lizenziert, orientieren Sie sich einfach, was neben Google Scholar noch zur Verfügung steht!

3. DBIS – Das Datenbank-Infosystem

DBIS ist ein Schwesterprodukt der EZB, der elektronischen Zeitschriftenbibliothek. Wie diese wird das Datenbank-Infosystem kooperativ verwaltet und ist bei vielen Hochschulbibliotheken zu finden, da man mit ihm einfach gut nicht nur die lizenzierten Datenbanken, sondern auch die frei verfügbaren Datenbanken auflisten kann. Außerdem zeigt es die so genannten „Nationallizenzen“, Datenbanken, welche die Deutsche Forschungsgesellschaft lizenziert hat und die an allen Hochschulstandorten, aber auch für Wissenschaftler*innen zur Verfügung stehen, die nicht an einer Hochschule immatrikuliert sind.



1

Go!

Erweiterte Suche **3**

- Aktuelles
- Fachübersicht
- Alphabetische Liste
- Sammlung: eBooks
- Hinweise zur Benutzung
- Kontakt
- Bibliotheksauswahl / Einstellungen
- Über DBIS
- Projektseite
- Gefördert durch:

FACHÜBERSICHT **2**

Fachgebiete	Anzahl
Ägyptologie	1
Allgemein / Fachübergreifend	1383
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	368
Altorientalistik	1
Anglistik, Amerikanistik	209
Archäologie	183
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	192
Biologie	324
Chemie	144

Oben links ist (1) das Suchfenster. Wenn man den Namen einer Datenbank weiß, kann man hier den Namen eingeben, wird direkt zum Eintrag geführt und kann die Datenbank dann mit einem Klick laden. Unter (2) findet sich die Fachübersicht, wo man das gewünschte Fach anklicken kann. Dazu später mehr. Und unter (3) findet sich die erweiterte Suche.

Wichtig zu wissen ist: DBIS ist nur ein Interface, ein Portal, das einen Überblick anhand der Metadaten der enthaltenen Datenbanken gibt, nicht mehr. Schon gar nicht ist es eine Metasuche in verschiedenen Datenbanken. (Das wäre äußerst wünschenswert, kommt aber selten vor; nur wenn mehrere Datenbanken beim selben Provider lizenziert sind) Sie suchen also anhand der Beschreibungen der Datenbanken. Das sind nicht viel Daten, weswegen man bei DBIS meist mit sehr allgemeinen Begriffen sucht, da spezielle Suchbegriffe nicht greifen. DBIS ist ein Suchdienst, bei dem die Suchstrategie „Von oben nach unten“ sinnvoll ist! Das ist der Grund, warum die „erweiterte Suche“ etws überdimensioniert ist ...



Ambrosianum
COLLEGE

SUCHE NACH DATENBANKEN (ERWEITERTE SUCHE)

Suche über alle Felder	<input type="text"/>	und	<input type="text"/>
Titelwort(e)	<input type="text"/>	und	<input type="text"/>
Beschreibung	<input type="text"/>	und	<input type="text"/>
Schlagwort	<input type="text"/>		

Man kann zwar schön kombinieren, bekommt jedoch meistens nichts heraus. Deswegen sollte man allgemein suchen und nur vorsichtig konkreter werden.

Wenn man einschränken möchte, sind dann die Kästen unter dem Suchmenü sinnvoll. Man kann hier die Art der Datenbank auswählen. Für die bibliographische Suche sind die „Aufsatzdatenbank“ (in etwa allgemeine Datenbank) und „Fachbibliographie“ (= Fachdatenbank) wichtig. Die anderen Optionen sprechen für sich ... Ebenso kann man auf „frei im Web“ einschränken, wenn man keinen Zugang zu lizenzierten Datenbanken hat. Und man kann fachliche und geographische Einschränkungen vornehmen. Wenn man „Politologie“ als Fach anklickt, bekommt man zuerst eine Legende, dann eine Empfehlung der/des Fachreferenten der UB, welche Datenbank für die Benutzung auf jeden Fall sinnvoll ist und dann eine Liste des Gesamtangebotes. 458 Treffer – das muss man erst einmal verarbeiten. Wenn es zuviel ist, dann kann man immer noch auf die „Top“- Datenbanken zurückgreifen oder doch spezifisch mit der erweiterten Suche recherchieren. Wenn man Datenbanken nutzen will, lohnt es sich, noch auf ihr Profil bzw. ihre Beschreibung zu schauen.

Nehmen wir zum Beispiel den Eintrag zur PAIS-Datenbank.



DETAILANSICHT



PAIS Index	
Weitere Titel:	PAIS International Public Affairs Information Service PAIS Periodicals, Publishers PAIS Archive ProQuest PAIS Index
Recherche starten:	http://www.redi-bw.de/start/unitu/PAIS-proque... 1
Verfügbar:	im Netz der Uni Tübingen oder mit Remote-Zugang 2
Inhalt:	Literurnachweise aus Politik, Verwaltung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ausgewertet werden Monografien, Zeitschriften, Reports, graue Literatur, Amtdruckschriften, Internetquellen aus über 120 Ländern. Bedient werden u. a. die Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch; mit Abstracts. 3 Die Daten stammen aus den beiden Datenbanken PAIS International (ca. 500.000 Einträge aus dem PAIS Bulletin ab 1977 ff., inkl. PAIS Foreign Language Index, 1972-1990) und PAIS Archive (über 1,23 Mio. Einträge aus dem PAIS Annual Cumulated Bulletin, Volumes 1-62, 1915-1976). Jedes Jahr wächst PAIS Index um über 17.000 Einträge an. Die Datenbank wird vierteljährlich aktualisiert. Die Literurnachweise wurden vom 1914 begründeten, gleichnamigen Public Affairs Information Service gesammelt. (Stand: 01/2018)
Fachgebiete:	Geographie Politologie Rechtswissenschaft Soziologie Wirtschaftswissenschaften 4
Schlagwörter:	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Energieressourcen und -politik Internationale Beziehungen, Vereinte Nationen Arbeitsbedingungen und -politik Soziale Bedingungen, Bürgerrechtsbewegung 5 Kommunismus, Sozialismus, Nationalismus Religion und öffentliche
Erscheinungsform:	WWW (Online-Datenbank)
Datenbank Typ:	Fachbibliographie 6
Berichtszeitraum:	1972ff 6
Lizenz:	4 7

Mit Klick auf (1) geht es zur Datenbank. Wenn sich nichts tut, lohnt sich ein Blick nach ganz unten (7), wo die baden-württemberg-weiten Lizenzen angegeben werden. Diese Datenbank darf nur 4 mal parallel genutzt werden! Ggf. ist Geduld vonnöten und – andersherum gedacht: wenn Sie fertig mit der Recherche sind, schließen Sie das Fenster, damit andere Studierende die Datenbank nutzen können! (2) zeigt die generellen Zugriffsbedingungen. (3) Beschreibt den Inhalt, d.h. die Themen, die abgedeckt werden. (4) und (5) geben die Fachgebiete wider und die Schlagwörter, die die Datenbank charakterisieren. Wichtig ist nochmal (6): Ab wann die Datenbank Einträge enthält.

4. Fachdatenbanken

Fachdatenbanken verzeichnen Aufsatzliteratur in einem *spezifischen Themenbereich* und bieten meist zusätzlich zu den bibliographischen Angaben auch Inhaltsangaben oder **Abstracts**. Eine Hürde stellt das Finden einer Fachdatenbank dar, welche der jeweiligen Suchanfrage entspricht. Meist ist man hier ungeduldig, verwendet dieselben spezifischen Suchwörter wie bei der Suche in Katalogen auch und – hat keinen Erfolg! Bei der Suche nach Fachdatenbanken beispielsweise im [Datenbank-Infosystem \(DBIS\)](#) muss man *allgemeinere* Suchwörter verwenden. Erst wenn man passende Datenbanken gefunden hat, kann man in einem zweiten Schritt in ihnen wieder *spezifisch* suchen! (Aus der Perspektive der Suchmatrix gesehen: In DBIS mit weiten Begriffen suchen und in den Datenbanken dann mit engen Begriffen).

Bei der Beurteilung der Eignung einer Fachdatenbank für die eigene Recherche sind die Angaben zu ihrem *Profil* wichtig, die Sie beispielsweise in DBIS finden und die Themenbereiche, Profile, Berichtszeiträume, geographische Ausprägungen, Umfänge von Titelangaben bieten. Auch die Aktualisierung ist wichtig: Was nutzt Ihnen eine gute Datenbank, die schon vor Jahren das letzte Mal aktualisiert wurde?

Alternativ kann man mit Hilfe einer Suchmaschine folgendermaßen suchen: <Suchwort/e> datenbank bzw. datenbanken. Alternativ mit englischen Suchworten. Da viele Datenbanken über das Internet angeboten werden und ihre Beschreibungen sich auf den jeweiligen Homepages befinden, bekommt man auf diese Art und Weise ebenfalls Zugang zu spezifischen Datenbanken!

Fachdatenbanken sind sehr gut erschlossen, bieten eine sehr gute Schlagwortvergabe, oft auch hierarchisch gegliederte Schlagwortsysteme (Thesauri) und manchmal auch eine Systematik, anhand derer man die Einträge gut finden kann. Die Schlagwortsuche ist daher als erste Rechercheart in Fachdatenbanken sehr zu empfehlen, lediglich wenn man hierdurch wenig interessante Ergebnisse bekommt, sollte man eine Stichwortsuche („Suche über alle Felder“) machen, dann sind nämlich auch die Abstracts mit erschlossen. Oft bieten Fachdatenbanken auch die Möglichkeit, die Ergebnisse anhand von Folgerecherchen oder anhand einer Navigationsleiste („Refine your search“) neben der Darstellung der Ergebnisse einzugrenzen.

Gerade bei einer themenorientierten Literatursuche bieten Fachdatenbanken so viel Komfort und spezifische Ergebnisse wie kein anderes bibliographisches Auskunftsmittel!

Die Frage ist nun, welche Zeitschrift in welcher Datenbank erschlossen wird. Manchmal bieten Datenbanken Listen der Quellen, die sie auswerten. Manchmal sind auch auf der Zeitschriftenhomepage diejenigen Datenbanken aufgeführt, welche die Zeitschrift auswerten. Auf jeden Fall ist es aufwändig herauszubekommen, wo denn die betreffende Zeitschrift erschlossen ist.